

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 24 (1920-1921)
Heft: 2

Artikel: Einkehr
Autor: Luz, Elisabeth
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-661235>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wissenschaft herabmindert, Pocken-Diphtherieimpfung, Salvarsan- und Quecksilberbehandlung der Syphilis als Volksvergiftungen hinstellt oder operative Heilbestrebungen verpönt und vor ihnen warnt. Das sind direkt verbrecherische Schädigungen der Volksgesundheit und als solche nicht genug zu brandmarken.

Aus allen diesen Gründen hüte Dich, lieber Leser, vor dem Gelichter der Kurpfuscher; halte fest zu Deinen Ärzten, die in langjährigem Studium den menschlichen Körper in allen seinen Funktionen, seinen gesunden und kranken Verhältnissen kennen gelernt haben.

Beherzige: So wenig Du Deine Schuhe bei einem Schneider, Deine Kleider bei einem Schuster machen oder Dein Haus von einem Zuckerbäcker bauen lässtest, — so wenig sollst Du Deinen Körper, Deine Gesundheit, das kostbarste Gut, das Du besitzest, einem Kurpfuscher anvertrauen, der keine Ahnung von der komplizierten Maschinerie eines menschlichen Körpers hat, und dem es nur um die Erleichterung Deines Geldbeutels zu tun ist!

Dr. Arthur Zimmermann.

Einkehr.

Das Höchste wollt' ich allezeit erstreben,
Der Güte weihen ganz mein junges Leben —
Mein Herz, es hat der Liebe viel —
Es kamen Sorgen, kamen Schmerz und Leiden
Ich wurde stille, lernte mich bescheiden . . .
Mein Trost: es blieb das ferne Ziel.

Nun hab' des Berges Zinnen ich erstiegen,
Gleich einem Spiegel seh' ich vor mir liegen
Den See, so blank und klar und still . . .
Die Sonne will zum Abschied schon sich neigen,
Es ist das ernste, ewigliche Schweigen,
Das mich mit Weh beschleichen will.

Bald wird die kurze Spanne Weges schwinden,
Bald wird der Fuß die letzte Stätte finden,
Die Rast, da alle Sehnsucht still —
Dann sollst du leis in Gottes Arm dich senken,
Das Eine, scheidend, innig noch bedenken:
Du suchtest doch das große Ziel!

Und darfst du selbst den Glanz auch nicht mehr schauen,
O glaub', die treuen Wanderer alle bauen
Den Pfad, darauf das Wunder naht . . .
Ein Pünktlein nur, im All, sollst du verschweben,
Und dennoch wird dein Wollen weiterleben
In jeder reinen Liebestat.

Elisabeth Lutz, Männedorf.